

# **Kommission für Musik**

## **Protokoll der 4. Sitzung**

**Zeit:** 2.10..2007, 10.30-15.30 Uhr

**Ort:** Anton Bruckner Privatuniversität für Musik, Schauspiel und Tanz, Linz

**Vorsitz:** Carl-Ulrich Friederici

**Protokoll:** Mag. Johannes Lackinger

**Anwesend:** Mag. Michaela Brodl, Carl-Ulrich Friederici, Mag. Johannes Lackinger, Mag. Robert Schiller, Mag. Barbara Schwarz-Raminger, Mag. Eva Smekal, Mag. Michael Staudinger, Mag. Christa Traunsteiner, Marita Zwanziger

**Entschuldigt:** Dr. Thomas Leibnitz, Mag. Helmut Grote, Dorothea Hunger, Dr. Manfred Kammerer, Mag. Birgit Hörzer, Dr. Mag. Constanza Furtlehner

Im Protokoll werden die pT Mitglieder ohne Titelnennungen angeführt.

### **1. Bibliotheksführung**

Die Führung in der Bibliothek (außerhalb des Hauptgebäudes) findet im Anschluss an die Mittagspause vor der Nachmittagseinheit statt.

### **2. Protokoll der letzten Sitzung**

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

### **3. Kommissionsbelange**

- a. Furtlehner tritt als Stellvertreterin zurück und wird vorerst aus zeitlichen Gründen auch nicht an den Sitzungen teilnehmen. Als neuer Stellvertreter wird Schiller einstimmig gewählt.
- b. Als Mitgliederliste für die VÖB (Anwesenheitsliste) wird eine Liste aller derzeitigen Mitarbeiter verwendet, die der VÖB angehören. Für diesen Personenkreis gibt es auch eine Refundierung allfälliger Kosten. Zur Sitzungsteilnahme werden aber auch alle anderen Interessierten eingeladen.
- c. Homepage (wird gemeinsam durchgegangen).  
Aufgaben - Neuformulierung: .... sachliche (statt inhaltliche) Erschließung von musikspezifischen Medien (statt Musikalien) ; Behandlung von .....  
„musikspezifischen Medien (ergänzen), Workshops sollen zur vorangegangenen Aufgabe hinzugezogen werden.  
Materialien: Sitzungsprotokolle streichen (s. weiter unten), Vortrag von Kammerer hineinstellen (Link fehlt noch).  
3. Sitzungsprotokoll fehlt noch (Weiterleitung an Dr. Pauser ist inzwischen erfolgt; Protokoll ist auf der Website verlinkt).  
Liste der Musikbibliotheken Österreichs (viele davon sind als IAML-Mitglieder findbar), im Infonet (s. [www.obvsg.at](http://www.obvsg.at)) gibt es eine umfangreiche Liste österr. Bibliotheken.

## 4. Sacherschließung

Traunsteiner berichtet, dass die EST-Datei von DNB und DMA (Übersiedelung zur DNB Leipzig) künftig über eine ILTIS-Datenbank gepflegt werden soll. Österreich soll angeblich im Standardisierungsausschuss derzeit nicht vertreten sein.

Eine AG-Musik zur Werktitelnormdatei soll sich Anfang November treffen, wobei der genaue Ort und Zeitpunkt noch nicht bekannt sind.

Es besteht Übereinstimmung, dass zumindest 2 Österreicher daran teilnehmen sollten: 1 x Nominalkatalogisierung, 1 x Musikkommission.

[Staudinger teilt am 10.10. mit, dass er sich mit Hamedinger in Verbindung gesetzt hat, als Österreich-Vertreter benannt wurde und die Kosten für allfällige Reisetätigkeiten durch die OBV-SG abgedeckt werden.]

Staudinger berichtet von einer IAML-Sitzung in Deutschland, dass bei der Sacherschließung vieles noch sehr unausgegoren ist und noch keine klaren Vorstellungen zur weiteren Entwicklung existieren. Die geplante Werktitel-EST soll z.B. nicht auf Musik beschränkt sein, sondern alle Werktitel auf der Basis von Sacherschließungsgrundlagen der SWB umfassen.

Schwarz-Raminger stellt die lokale Salzburger Systematik und die Umgangsweise damit vor, Staudinger die Wiener Systematik für Notendrucke (kleine Ensembles und Sololiteratur). Während die erste bereits auf eine lange Entwicklungsgeschichte zurückblickt und eine Überarbeitung der Auflage von 1999 geplant ist, ist die zweite relativ neu und wird als „work in progress“ gesehen.

Beide sind im OPAC anklickbar und bieten eine Möglichkeit für den Sucheinstieg. Nach Auswahl einer Systematikstelle bekommt man alle Medien, die bereits mit der Systematik verknüpft wurden. In Wien kann man nach der erfolgreichen Suche nach einem Musikdruck über „Klassifikation“ auch zu anderen Notenausgaben der gleichen Systematikbezeichnung gelangen, in Salzburg wird nur der Sucheinstieg über die Systematik unterstützt. Beide Erschließungsinstrumentarien sind eine Suchhilfe nach sachlichen Kriterien. An der Abteilungsbibliothek des Mozarteums in Innsbruck erfolgt auch die Aufstellung nach der Systematik.

Form:

- 1 Buchstabe bezeichnet die Hauptgruppe, mit einer Zifferngruppe wird diese weiter unterteilt (Salzburg).

- Auf das Genrekürzel (Buchstaben) folgt eine Ziffer (Anzahl beteiligter Instrumente) und Abkürzungen der Instrumentengruppen u. Einzelinstrumente(Wien).

Die RVK bietet eine zentrale Systematik, nach der oft auch aufgestellt wird, allerdings geht sie von Büchern aus und nicht von Notenausgaben.

Bei der Frage nach der weiteren Vorgangsweise wurde die Erstellung eines „Pflichtenheftes“ für ein Regelwerk „verbaler Beschlagwortung“ bzw. einer „Klassifikation“ ins Auge gefasst, was von einer AG durchgeführt werden könnte. Inwieweit beide Arten auch von einer „EST-Datei“ abgedeckt werden könnten, soll im Auge behalten werden.

Als Ziel für die nächste Sitzung wurde die Gründung einer solchen AG mit max. 7 Personen formuliert.

## **5. Urheberrecht**

Isolde Müller / Astrid Koblanck haben eine sehr aufschlussreiche Sammlung durchgeführt (wurde allen Mitgliedern zugeschickt), die viele Fragen beantwortet. Darüber hinaus muss in Einzelfällen dennoch auf den Gesetzestext zurückgegriffen werden.

Festgehalten wurde, dass Sicherungskopien durch Bibliotheken grundsätzlich erlaubt sind.

Eine genauere Behandlung wird auf den nächsten Termin vertagt.

## **6. Allfälliges**

Keine Wortmeldungen

## **7. Neuer Termin**

Wien, Konservatorium Wien Privatuni, 4. Dezember 2007.

F.d.R.d.P.  
Johannes Lackinger  
Linz, 7.11.2007